

Saal-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spaltezeit und deren
Raum mit 18 Pf. Bestimmung berechn-
et und in der Expedition samt den
andern Manuskripten und allen An-
noncen-Exemplaren angenommen.
Inserate im reaktionellen Theile
zu 30 Pf. Bestimmung.
Expeditionen: Postkammer 12.
Saalstr. 47.

Abonnement
für Halle monatlich 2 Mark,
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1. 24 Pf. für 1 Monat
67 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Dito Jensch in Halle.

No. 209. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. September 1875. 1875.

Deutsches Reich.

m. Berlin, 7. September. Sehr bemerkt und besprochen wird ein in der gestrigen Nr. enthaltendes Telegramm aus der St. Petersburger Zeitung, welches teilt, daß die erste Anregung zu einer diplomatischen Action in den türkischen Wirren von Rußland ausgegangen ist und die Erhaltung eines zu verbesserten Status quo zur Folge hat. Diese Mitteilung gewinnt dadurch an Interesse, daß sie in dem offiziellen Organ der russischen Regierung erscheint und somit auf Quellen, wie den Fürsten Gortschakoff zurückgeführt wird. In diplomatischen Kreisen wird diese Auseinandersetzung zu einer neuen Handhabung für die ernährte Erwartung einer lebhaften diplomatischen Thätigkeit; will man doch hier und da wissen, daß Rußland bereits Vorarbeiten für eventuelle Conferenzen der Mächte bereit habe. — In der Justizcommission des Reichstages will man jetzt mit verdoppeltem Eifer arbeiten, um in den nächsten drei Wochen die Strafprozessordnung durchzubringen. Mit 1. October beurlauben sich nämlich 16 Mitglieder der Commission aus Bayern, um ihren Platz im bayerischen Landtage, welcher um diese Zeit eröffnet wird, einzunehmen. In der Commission besteht die Ansicht, in der Zeit vom 1. October bis zum Beginn des Reichstages die zweite Lesung der Civilprozessordnung vorzunehmen und den Bayern eventuelle Collectiv-Anträge offen zu behalten. Nach Mitternacht derselben will man dann in der Verhandlung des Gerichts-Vorschlags-Entwurfes eintreten. — Am Anschluß an unsere Mitteilungen über die evangelische Generalsynode ist noch hinzuzufügen, daß sich die Absicht, die Synode am 31. October, dem Tage des Reformationsfestes, zu eröffnen, nicht realistischen läßt, daß dagegen jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit der 15. November als Eröffnungstermin und eine vierwöchentliche Dauer der Verhandlungen in Aussicht genommen ist. — Ueber die Stellung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege ist bekanntlich seit den letzten Jahren viel geschrieben worden und sehr debattiert worden und es ist daraus eine ganze Literatur entstanden. Auf Grund der gesammelten praktischen Erfahrungen, sowie unter Berücksichtigung der verschiedenartig hervorgetretenen Ansichten ist vor Kurzem im Kriegsministerium eine Instruction über die Stellung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege ausgearbeitet und zunächst dem Militär-Inspector der freiwilligen Krankenpflege Fürsten Pleß zur Begutachtung zugeandt worden. Was man darüber hört dürfte insofern wenig den allgemeinen Anschauungen über die freiwillige Krankenpflege entsprechen, da die Instruction diese letztere gänzlich der militärischen Control unterstellt und derselben nur geringe freie Bewegung überläßt. Es mag hierbei bemerkt werden, daß die im letzten Kriege gebildete zentrale Stelle für die freiwillige Krankenpflege fortbesteht. Bei derselben wurden bisher bekanntlich auch die Meldungen und Verlesungen der Kriegsdienstverweigerer angebracht und vermittelt; seit Kurzem ist das Geschäft abgeschlossen worden, weitere Meldungen sind unzulässig.

— Der Reichsanwalt wird, wie man hört, noch im Laufe dieses Monats die Zustimmung des Bundesraths zum Erlaß einer kaiserlichen Verordnung einholen, der zufolge die Reichsgoldwährung vom 1. Januar 1876 ab in ganzen Reichsgebieten in Kraft treten soll.

— Die Berichte der Provinzialbehörden über die Thätigkeit der Verwaltungsgerichte im ersten Semester dieses Jahres haben herausgestellt, daß eine zum Theil sehr erhebliche Vermehrung der Geschäfte stattgefunden hat. Wenn dadurch, wie offiziell geschrieben, die Frage angeregt worden ist, ob die lebenslängliche Anstellung der beiden berufsmäßigen Beamten bei den Verwaltungsbehörden geboten erscheine, so läßt diese Frage sich bei dem Stande der Dinge wohl keineswegs bejahen, weil augenblicklich nicht abzusehen ist, wie die Geschäfte bei dem Verwaltungsgerichte sich bauernd gestalten werden. Eine Entscheidung darüber ist deshalb jetzt nicht möglich, weil vorausichtlich ein Theil der den Verwaltungsgerichten obliegenden Geschäfte auf gesetzlichem Wege auf die Bezirks- und Provinzialräthe übertragen werden wird. In einer Verfügung des Ministers des Innern sind diese Gesichtspunkte hervorgehoben und darauf hingewiesen worden, daß bei einzelnen Verwaltungsgerichten, wo das Arbeitspensum der berufsmäßigen Beamten sich als ein besonders erhebliches herausstellt, darauf Bedacht genommen werden könne, die den Verwaltungsgerichten obliegenden Geschäften nach Möglichkeit zu erleichtern.

— Ueber einen von uns bereits erwähnten Vorfalle in den hochrussischen Kreisen Berlins wird heute von der „D. R.-Vor.“ geschrieben:

„In der letzten höheren Gesellschaft, namentlich in militärischen Kreisen, macht ein Vorfalle nicht geringes Aufsehen, bei welchem ein Corps-Offizier, der sehr nahe Verwandte eines Staatsmannes, die Hauptrolle spielt, da, wie es heißt, derselbe auf einer Festung in der Provinz Sachen eine Strafbüße abgeben muß. Die Veranlassung soll eine Verlobung dieses Offiziers mit der Tochter eines niedrigen Staatsdieners sein, welcher ursprünglich bürgerlichen Geblüts, später, nachdem er Millionär geworden, wie es heißt durch Abkaufen der Adel erwarb. Nach der Verlobung, so erzählt man sich, seien zwei Offiziere des Regiments zu dem Bräutigam gekommen und hätten denselben unter vollkommener Anerkennung der Ehrenpflichtigkeit der Braut und deren Familie darauf aufmerksam gemacht, daß eine Verbindung mit der in Rede stehenden Familie einer Resalliance gleichkomme, und daß nach einem Uus in betreffendem Offizier-Gewisse sich dem Bräutigam anbieten geben müßten, wenn er bei seinem Vorhaben beharren wolle, aus dem Regimentsstande auszuscheiden. Der Bräutigam habe, so erzählt man sich weiter, erklärt, daß er dazu gar keine Lust verspüre, daß er im Gegentheil die Zustimmung als eine Beleidigung seiner Braut aufsehe und habe am folgenden Tage den Offizieren seine Cartelladresse geschickt. Wichtigkeit aber er auch aus dem Regiments-Commandeur von dem Vorfalle Kenntniß gegeben in der Voraussetzung, daß dieser die Ansicht der Officiere nicht theile, vielmehr seinerseits für

Beilegung des Vorfalles Sorge tragen werde. Hierin, heißt es nun weiter, habe sich der Offizier getäuelt, der Oberst habe im Gegentheil sich ganz in demselben Sinne wie jene Offiziere ausgesprochen, die Folge davon sei gewesen, daß der Bräutigam und nahe Verwandte jenes Staatsmannes auch dem Regiments-Commandeur eine Forderung habe zugehen lassen, welche letztere nicht nur nicht angenommen, sondern die erforderliche Anzeige darüber bei der höheren Instanz gemacht habe. Eine mehrmonatliche Festungsstrafe, zu deren Verhängung sich der junge Offizier in den letzten Tagen nach jener provinziell-schändlichen Festung begeben hat, soll das vorläufige Ende der ganzen Affäre sein, wenn eben jener Offizier nach seiner Entlassung aus der Festungsort viele Angelegenheiten nicht noch weiter benutzen wird, um Konsequenzen daraus in seinem Sinne zu ziehen.

— In ihrer letzten Sitzung hat die Reichsjustizcommission u. A. beschloffen, der Geschworenentand und nicht dem Richter die Entscheidung über die Zulässigkeit mildernder Umstände zu überlassen.

— Der Proceß Rrim wird in der zweiten Hälfte des Monats October d. J. in der Widrigkeitssitzung beim Königl. Ober-Tribunal zur Verhandlung kommen.

— Unter den vier letzten Reichstagsabgeordneten, berichtet die „Post“, wurden die bewährtesten Unglücksfälle bei den Uebungsmärschen der Truppen lebhaft in Erwägung gezogen und die Absicht ausgesprochen, die Angelegenheit zu einem der ersten Beratungsgegenstände in den Fraktionsversammlungen zu machen. Ob der Weg einer in Aussicht genommenen Interpellation von der Majorität des Reichstages genügend befunden wird, dürfte nach der gegenwärtigen Stimmung der gedachten Kreise zweifelhaft erscheinen.

— Das Appellationsgericht in Posen hat die Appellation des Fürstlich-hofischen von Breslau, Dr. Joerster, gegen das vom Kreisgericht zu Birnbaum gefällte Urtheil, wodurch derselbe wegen Ercommunication des Probates K. in Raehne zu einer Geldstrafe von 2000 M. event. zu einer Gefängnisstrafe von 133 Tagen verurtheilt worden war, zurückgewiesen und dieses Erkenntniß definitiv bestätigt.

— In Berlin wurden dieser Tage die Pfaffenbergeirer, welche ebenfalls den Sitzungsplatz des Reichstagsgebäudes schmückten, zur Auction gestellt. Letztere hat aber zu gar keinem Resultat geführt, da einestheils zu wenig Käufer erschienen waren, andertheils die vorhandenen Käufer so wenig Werth auf die vorbandenen Gegenstände legten, daß das Angebot von einem Käufer gar kein Ueberbot fand. Und doch haben diese Gegenstände Tausende von Thalern gelost!

— Aus Austerlitz am kommt die Nachricht, daß bei der abgegangenen, vom Hauptst. veranfaßten Regatta Deutsche den ersten Preis davon trugen. Zum zweiten Male ging aus hantem Wettstreit der deutsche Ruderverein in Rotterdam als Sieger glänzend hervor.

— In Stettin ist der Seebant noch besonders durch die feterliche Grundsteinlegung zum neuen Rathhause festlich begangen worden.

Oesterreich.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Verein dortiger deutscher Staatsangehöriger „Germania“, welcher trotz des bekannten Polizeiverbotes eine Seandener abgehalten, aufgelöst worden. Der deutsche Volksthafter verweigerte die nachgegebene Intervention.

Mit Rücksicht auf die Nachricht, daß eine Abmachung zwischen dem Cabineten von Wien, Berlin und Petersburg bestche, wonach Oesterreich im Falle eines Vorkommens Serbiens dieses Land gemissermaßen in Erfüllung eines ihm von den Mächten ertheilten Mandates zu besetzen hätte, wird wienener Blätter mitgetheilt, daß sowohl Oesterreich als Rußland Serbien erklärt hätten, daß es die ganze Verantwortung eines Friedensbruches zu tragen haben und alle Folgen desselben über sich ergehen lassen müßte, eine Abwagung der Mächte über ein eventuelles Einschreiten Oesterreich-Ungarns in Serbien bestche aber nicht.

Großbritannien.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, sollen die anlässlich der Ermordung Wangar's zwischen England und China entstandenen Differenzen im Wesentlichen als ausgeglichen zu betrachten sein. China werde einen Specialagenten nach England senden und die an der Ermordung Wangar's Theilhabigen zur Strafe ziehen. Die Provinz Jün-Nan werde der Familie des ermordeten Wangar eine entsprechende Entschädigung zahlen. Außerdem solle ein Handelsvertrag zwischen der Provinz Jün-Nan und dem Königreich Birma geschlossen und die Erhebung der Zölle in Peking arerweitert geregelt werden.

— Ueber den unglücklichen Zusammenstoß zwischen den zwei Panzergeschiffen „D. R. Duke“ und „Bangard“ im irischen Canal, der in dem Untergang des letzteren resultirte, liegen nun ausführliche Berichte vor. Das Messergeschwaer, dem die beiden Schiffe angehörten, befand sich auf dem Wege von Dublin nach Cork, als es plötzlich in einen dichten Nebel geriet. Als die Schiffe langsam die Rüste von Wallow einliefen, wurde bemerkt, daß sich ein großes Segelschiff näherte, infolge dessen der „Bangard“ seinen Course änderte, um eine Collision zu vermeiden. Diese Courseänderung hatte aber zur Folge, daß der dicht bei befindliche „Iron Duke“ gegen den „Bangard“ anrannte und mit seinem Widder unter der Wasserlinie ein solches Loch hebrachte, daß das Schiff auf der Stelle mit Mann und Maus gesunken wäre, wenn es nicht wollebühnte Kammern gehabt hätte. Dergleichen Umstände ist es zu verdanken, daß sich das schwerbeladene Fahrzeug noch eine Stunde lang über dem Wasser halten konnte, während welcher Zeit es aus 500 Köben bestehende Besatzung gerettet wurde. Bald darauf sank der „Bangard“ im Zerflosser, und dem Vernehmen nach ist sehr wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, irgend einen Theil des Kriegsschiffes zu retten, das nahezu eine halbe Million Pfund Sterling gelost hat. Das Werthwirdigste ist, daß die anderen Schiffe des Geschwaders weiter dampften, ohne von dem Unglück nur eine Ahnung zu haben. Der „Iron Duke“ erlitt nur unbedeutliche Beschädigungen.

Frankreich.

Das kürzliche Auftreten des Ministers Buffet in der Veramenscommission der Nationalversammlung soll der Gegenstand mehrfacher Beratungen und der Anlaß zu ernstlichen Zweifeln gewesen sein, ob die Unhaltbarkeit seiner Stellung ein solches Entlassung gegeben habe. Dieses Gerücht bedarf aber nach der Bekräftigung. Man will in republikanischen Journalen ferner wissen, daß auch die Stellung des Ministers des Innern erschüttert sei und derselbe wahrscheinlich wenn die Nationalversammlung wieder zusammentritt nicht mehr functioniren werde. Die Behauptung scheint uns bei der notwendigen Fähigkeit des Herrn Buffet dem doch etwas gemangt.

— In diesem Augenblicke befindet sich eine große Schaar von französischen Bägern, die sich zu einer sogenannten nationalen Walfahrt vereinigt haben, in Lourdes. Schon meldet der „Univers“, daß die plöbliche Deutung einer Person, welche nicht mehr gehen konnte, die Wunderkraft der Lourdes Quelle aufs Neue bewährt und die Pilger mit frommer Begierde erstickt hat. Graf Stolberg mit seinem Bälinden deutscher Anhänger kommt also zur rechten Stunde.

— In der weitberühmten Dent'schen Zuchthausung in Paris fand am 2. d. ein Mordversuch statt, dem ein Selbstmord folgte. Es trat auf diesem Tage ein vor zwei Monaten aus diesen Gefängnissen entlassener Commis ein, ging auf den Gefängniswärter Herrn Sautelle zu und feuerte aus einem Revolver zwölf Schüsse nach dem Kopf des letzteren ab. Darauf stürzte der junge Mann den Revolver gegen sich selbst und drückte zweimal ab. Die Wundwunden des Brinzgals sind nicht gefährlich, der Mörder starb aber nach einigen Stunden.

— Henri Rochefort und seine Tochter sind bei einer Spasterfahrt auf dem Genere See dadurch in Lebensgefahr gerathen, daß der Rauben umschlug. Nur rascher Hilfe vom Ufer aus dant der Verfasser der „Lanterne“ sein und seiner Tochter Leben.

Italien.

Aus Florenz wird der Wiener „N. Fr.“ geschrieben, daß die Reize des deutschen Kaisers nach Italien sich in Aussicht sieht. Als König Victor Emanuel am 3. d. M. von Mailand nach Turin abreiste, sagte er auf dem Bahnhof zum mailänder Syndicus: „Ich halte den Besuch des Kaisers von Deutschland in Italien für sehr wahrscheinlich, so gleichsam gewiß. Mailand wäre die für seinen kurzen Aufenthalt auserebste Stadt. Ich zweifle nicht, daß ich im Mailand, wie immer, glänzend die Honneurs des Hauses machen wird. Mailand ist eine Stadt, wo Alles gut gemacht wird, und ich liebe es sehr.“ Der König hielt bei diesen Worten die Hand des Bürgermeisters in, der seinen und drückte sie warm, während ihm der Syndicus berichtigte, Mailand werde dem Kaiser von Deutschland mit wahrer Festesfreude empfangen. Alle wünschten recht sehr seinen Besuch, und das Municipium wäre nur, wenn derselbe wirklich beschloßen sei, rechtzeitig in Kenntniß gesetzt zu werden, um eines so feierlichen Ereignisses würdige Vorbereitungen treffen zu können.

— Die in Rom anwesenden Deutschen feierten den Tag von Sedan durch ein gemaltes Festmahl. Der Saal des deutschen Künstlervereins war prächtig mit Blumen und Fahnen ausgeschmückt. Den Mittelpunkt der Decoration bildete die Kaiserkrone. An der Front befanden sich gegen 40 Personen, von denen manche den Krieg von 1870 und 71 mitgemacht hatten.

Spanien.

Nach dem „Diario“ hat Don Carlos den General Mendizabal und mehrere andere Personen seiner Umgebung verhaften lassen. Der Obercomandante der Nordarmee, General Duclaba, ist nach Navarra abgezogen, die Operationen sollen in der Nähe von Estella beginnen. — Nach Nachrichten aus carlistischer Quelle wäre Dorregaray am 3. d. in Jaba (Provinz Navarra) eingetroffen.

Die pariser „Ag. Havas“ meldet: Dorregaray ist vor seinen Verfolgern mit 1500 (?) Mann, aber unter Verlust des Kriegsmaterials, nach Navarra entkommen und befindet sich in Roncal (südlich von Jaba). In Biscaya fanden neue Kumbungen zu Gunsten des Friedens statt. Es verbreiten sich Gerüchte von einem bevorstehenden Comito. Nach Berichten von der Oränge sollen Abgesandte aus dem Vatican in Tolosa angekommen sein, um zum Frieden zu ratzen. — Nach Mitteilung des Generals Delatre sind auf französischem Gebiete 347 Carlisten, welche zu Dorregaray's Scharen gehören, in Haft genommen worden.

— Ob mit Sen de Urgel auch der letzte Hort der Carlisten gefallen ist? Ob nun endlich dem unglücklichen Spanien, dessen es am meisten bedarf, Ruhe besorrt? Fast scheint es so. Es ist ein ominöses Zeichen für die Carlisten, ganz so ominös wie für ein Schiff das Dononellen der Ratten, daß eines der eifrigsten ultraromanen Wälder in Rom Don Carlos den Rath ertheilt, vorläufig die Feindseligkeiten einzustellen und bessere Zeiten abzuwarten. Was den jungen König anbetrifft, so führt man, er gehe jetzt ernstlich mit dem Gedanken um, die Cortes einzuberufen. Alfons, dem guter Wille nicht abzuspochen ist, hätte diesen Schritt wohl schon längst gethan, aber seine Regierung hatte Gründe genug, unfreundliche Bemerkungen zu fürchten. Daß sie jetzt diesen Grund außer Acht lassen zu wollen scheint, darf wohl als Zeichen angesehen werden, daß sie ihre Sache für so siegreich hält, daß in Rücksicht darauf die Deputirten über Wandel ein Auge zubrüden dürften.

America.

Anlässlich einer von den Mitgliedern der republikanischen Partei abgehaltenen Versammlung in Clinton am Mississippi ist es, wie aus New-York vom 7. d. Mts. gemeldet wird, zwischen den Weisen und den Regern zu einem gewissen Zusammenstoß gekommen. Die Regier sind in die Schuld geschlagen worden und haben etwa 40 Tode und viele Verwundete verloren. Die Weisen sind demüthigt und bewegen die Stadt. Der Gouverneur hat von den Führern der demokra-



Den Empfang meiner Neuheiten von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Halbwolle halte hierdurch bestens empfohlen.

Heinrich Winter.

2143g]

Aug. Pabst, Halle a/S.,
gr. Ulrichsstraße 52.
Fabrik und Lager (1685g
für alle elegant und solid gearbeiteten
Schuh- und Stiefelwaaren
zu angemessenen billigen Preisen.

Zuch
zu Damenkleidern
in feiner Qualität und modernen Farben
versende billigst berechnet.
Proben kostenfrei.

Sermann Bewier,
Zimmerfeld. [2154g

Bruchbandagen
empfehle zu sehr billigen Preisen in
großer Auswahl. [2135g
H. Juckel, Thalgaße 1.



empfehle sein anerkannt bestes
Fabrikat in
Bich- u. Mundharmonikas.
H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 37

Visitenkarten
in jeder erwünschten Schrift à 100 Stk
auf weiß Blau 13 Gr. 6 Pf., a-
Caron 15 Gr., liefert elegant und
schnellstens die billige Anzahl von
Theodor Rohde,
große Märkerstraße 21, part.

Stadttheater zu Halle.
Den 9., 10., 12. u. 13. Septbr. Re-
präsentationen in Bezug auf wissen-
schaftlichen Wege, neu und original zu-
sammengefasst, ohne fiktive Apparate,
Tische und Diergeist von dem be-
sonnertem Publikum.
Dr. Wiljalba Frikoll.
Sollensführung 7 Uhr Anfang 8 Uhr.
Einzige gegen 10 Uhr. Theater.
Billetter auf am Tage, sowie Abends
an der Kasse. Welcher Dreifacher.
Die Vorstellungen haben in 3 Abteilungen
statt und führen mit neuen Anschauungs-
gegenständen. Wegen diesem Engagement
wieder in London können 4 Re-
präsentationen gegeben werden.

Kühler Brunnen.
Heute Donnerstag d. 9. und folgende Tage
Grosses Concert
der **Sängergesellschaft Kreuz**
aus Böhmen (5 Damen u. 1 Herr).
[2171g

Berliner Weißbier-Salon
Heute Donnerstag Abend 6 Uhr
Speckuchen.

Zur **Orgelweihe** Sonntag
den 12. und Montag den 13. d. Mis.
ladet ergebenst ein. Nachmittags **Concert**
und **Tanzmusik.** [2171g
Sicherlich den 8. Septbr. 1875.
Buchmann.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 10. Septbr. Abends 8 Uhr
in der „Fulpe“.

1. Bericht über den Handwerkerlag zu Capfel.
2. Vorphredung über die-Beier des
Stiftungsfestes.
3. Profamirung neuer Mitglieder zur
Vorhubsbank. [2144g

Halle'sche freiw.
Turner-Feuerwehr.
Donnerstag den 9. Septembe
Abends 6 Uhr
Große Übung (Rafelhof).
Das Commando.

Familien-Nachricht.
Als Verlobte empfehlen sich
Marie Wohls,
Otto Westphal,
Merzdorf. Dienbof.

Sämtliche Colonial-Waaren, Spirituosen, Weine, Cigarren etc. etc. gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. 3 Mart stets zu Grosso-Preisen ab. [909b

Julius Herbst, Rannischestraße.

Für Pferdebesitzer.
Die beste Gusschmiere für Pferde ist
Gummitbran von A. Schlüter in Halle.
Der **Gummitbran** dient nicht allein zum Schwärzen der Hufe, sondern macht dieselben auch elastisch.

Wichtig für alle Pferdebesitzer.
Hiermit zur allgemeinen Kenntniss aller Pferdebesitzer, daß das
Engelsche concentrirte Restitutions-Fluide

das nur allein wahre Heilmittel für alle äußere Krankheiten der Pferde und Kinder ist; in Halle nur allein zu haben in Original-Flaschen à 22 1/2 Groschen bei **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Oberröblinger Briquettes, Oberröblinger Pressteine, Böhmisches Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen [1174g
offeriren billigst ab Lager und frei Haus
Bohmeyer & Blame, Magdeburgerstr. 43.

Beamten-Consum-Verein zu Halle a/S.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bis zum 15. d. Mis. die **Dividende, 1 1/2 Gr. pro Thaler**, in unserem Verkaufsalon während der Mittagsstunden von 1 bis 3 Uhr abzuholen. Die bis dahin nicht abgeholtten Beträge werden als Spareinlage gut geschrieben. Quittungsbücher sind mit jeder Stelle zu bringen. Halle a/S., den 7. Septbr. 1875. (H. 5.1855b)
Beamten-Consum-Verein zu Halle a/S.
C. A. Seitz, L. Redslöb, Koderisch.

Militair-Vorbildungsanstalt zu Cassel.

Schnelle und sichere Vorbereitung zum Portpee-Führer-Examen (incl. Erwerbung des Primaner Zeugnisses). Neunjähriges Bestehen der Anstalt.
Glänzende Erfolge.
Vorzügliche Referenzen. Gute Pension. Strenge Beaufsichtigung. Beginn neuer Course den 1. October. [2151g
von Hartung,
Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.
(H. 62198)

Dritte u. letzte Theaterfahrt nach Leipzig
zur Vorstellung „die Reise um die Welt in 80 Tagen“

Mittwoch den 15. September 1875.
Abfahrt des Zuges Nachmittags 3 Uhr.
Rückfahrt des Zuges nach Leipzig Abends 11 1/2 Uhr.
Fahrpreise III. Cl. 20 Fr., II. Cl. 27 Fr.
Anmeldungen zu dieser für dieses Stück letzten Theater-Extrafahrt erbitte bis spätestens den 12. d., um rechtzeitig der Theaterdirection zu Leipzig die Anzahl der Betheiligten mittheilen zu können, um nach derselben das Stück außer Abonnement zu setzen und so für Halle bessere Theaterplätze, besonders Parquet, in genügender Anzahl erhalten zu können. [2174g
Franz Lenhardt, gr. Steinstr. 69.

Kameradschaftlicher Verein 1870/71.

Zum Stiftungsfeste, Freitag den 10. September Nachmittags punkt 5 Uhr versammeln sich die Kameraden im Vereinslocale zum Abholen der Bahne. Das Erscheinen Aller ist erwünscht. Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand. F. Dannenberg.**

Hölner Flora-Lotterie.
Ziehung
am 27. Sept. 1875 u. folg. Tage.

Die Gewinne bestehen in Gegenständen der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Berlin von:
55,000 Mart, 10,000 Mart, 2 Mal 50,000 Mart, 2 Mal 20,000 Mart, 10 Mal 1000 Mart, 12 Mal 500 Mart, 50 Mal 50 Mart, 100 Mal 100 Mart, 200 Mal 50 Mart, 2000 Mal 20 Mart, im Ganzen 135,000 Mart,
welche auf Verlangen der Gewinner abzüglich 10% in Bar bezahlt werden.
Loose à 3 Mart bei J. Barch & Co., gr. Ulrichsstraße 47, und W. König, Exped. der Saale-Zeitung.

Möbelfuhrwerk gr. u. kl. bei **Pfitzmann, Brunsdwaite 16**
Für Sitz- u. Stühle zahlr. beste Preise.
A. Büchel, Brunnenplatz 8.

Billiger als jede Concurrrenz
verkauft **Bauschienen** und **neue Grubenschienen**
Weissenborn & Co.,
Halle a/S., Grünstr. 8.

Plus-Siebe in verschiedenen Größen bei **C. Gaudig, Klauischstr. 21.**

Alte Havanna-Ausschuss-Cigarren, à Mille M. 31, 50 offerirt [1877g
Friedrich Naumann,
Leipzigstraße 77.

Neine Zehnennatter, Ganz frisch, emp. pro St. 12 1/2 Fr., bei
Entnahme von kleinen Rübchen noch etwas billiger. **F. Unger, alter Markt 21.**

Loeser Cerf,
Leinenhandlung und Wäschefabrik,
11. gr. Steinstraße 11,

empfehle sein großes Lager fertiger Nacht- und Oberhemden für Herren und Knaben zu billigen oder festen Preisen.
Große Waffelbettedecken, das Paar 1 1/2 Thlr.
Sarbinen, das Fenster von 1 Thlr. an.
Das schwarze und beste Fabrikat von 1/4-1/2 weiß Beinen und **Saiblenen.**
100 Stück **Wettzeuge,** um diesen Artikel vollständig zu räumen, unterm Kofenpreis.
Damen-Wäsche in unübertrefflicher Auswahl.
Einzeln Chemisets, Kragen u. Manschetten werden wieder für die Hälfte des früheren Preises verkauft in der [2141g
Leinenhandlung u. Wäschefabrik von **Loeser Cerf,**
11. gr. Steinstraße 11.

Oscar Hornemann, alter Markt 34,
macht hiermit bekannt, daß der **Gänzliche Ausverkauf** nur bis **18. September** währt und alle noch vorhandenen Artikel zu jedem Preise verkauft werden; ferner wird gebeten, sämtliche Bestellungen bis dahin abholen zu lassen. [2172g
Sedene **Shawls** und **Tücher** zu sehr billigen Preisen.

Säcke
eigener bedeutender Fabrikation halte größtes Lager in **Wehl, Getreide** und **Kartoffelsäcken,** die ich in diesem Jahre zu ausnahmeweise billigen Preisen empfehle halte.

Lowry- und Diemenplanen
von präparirtem wasserfesten Segeltuch. **Saat- und Wagenplanen** empfehle in jeder beliebigen Größe und Qualität. Eine Partie gebrauchte Segel sind wieder eingetroffen.

Pferdedecken gefüttert und ungefütert,
Schlafldecken,

owie **Strohsäcke** mit **Rissen** für Arbeitsleute halte mein bedeutendes Lager zu Engrospreisen empfehle.

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a/S.
Nur **Leipzigerstr. 80, vis à vis dem Leipz. Thurm.**

200 Dkd. Säcke,
heißt neu, theils etwas gebraucht, verkauft **billig** [2142g
Herrmann Kramor, gr. Berlin 18.

Möbel-Magazin, Geiststraße 63,
empfehle **Auswahl birkenener** und **Kiefernener Möbel,** sowie **Polsterwaaren** und sichert bei nur solcher Arbeit sehr billige Preise.

In verschiedenen Größen empfehle
rohe und emailirte Pferdekrippen,
Heurauten

zu billigsten Preisen. **Wilh. Heckert,**
Eisenwaaren- u. Ofen-Handlung,
60. Gr. Ulrichsstr. 60. [2158g

Eiserne Füllregulir-, Wind-, Rund-, Langkoch- u. Quadratkoch-Oefen, Kaminen, Kochplatten, Bosten, Röhren, Schornsteinschieber, Feuerthüren, Dachfenster und alle zu Bauten nöthigen **Gusswaaren** in bester Qualität bei **billigster** Berechnung empfehle [2126g
Otto la Barre, gr. Steinstr. 22.

Aufgeschlossenen Peru-Guano, Ammoniak und **Superphosphat** halte zur bevorstehenden Herbstbestell-eit sowohl ab meinem Lager, Station Nauendorf, als auch ab hier **billigst** empfohlen. [1971g

Wettin a.S. Feodor Stoye.
Futterartikel, als Roggenkleie, Weizenkleie, Oelkuchen, Viehsalz empfehle **billigst.**
Wettin a.S. Feodor Stoye.

stettiner Portland-Cement frisch eingetroffen bei **Wettin a.S. Feodor Stoye.**

Bestes härtestes **Jagdpulver, Schroot** in allen Nummern, **Zündhütchen, Ladepropfen** bei **Wettin a.S. Feodor Stoye.**

Salle, Druck und Verlag von Otto Sander.